

GRUNDSATZ- ERKLÄRUNG

ZUR ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

„Es ist gut, dass wir die Erklärung der Menschenrechte haben.
Besser wäre es, wenn wir sie erst gar nicht bräuchten.“

Paul Johann Anselm von Feuerbach (1775-1833)

Bekenntnis zu Menschenrechten im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette

Wir sind uns unserer Verantwortung zur Achtung der Menschenrechte und zum Schutz der Umwelt bewusst und arbeiten kontinuierlich daran, dieser Verantwortung bestmöglich nachzukommen. Wir richten unser unternehmerisches Handeln an den international anerkannten Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen aus und orientieren uns außerdem an den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung („Sustainable Development Goals“- SDGs).

Wir bekennen uns zu den unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG).

Erwartungen an Mitarbeitende und Partner

Die Achtung der Menschenrechte erwarten wir von unseren eigenen Beschäftigten genauso wie von allen unseren Partnern. In unserem Code of Conduct (Verhaltenskodex) sind diese Erwartungen verankert. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter haben sich mit diesem Verhaltenskodex vertraut gemacht und bestätigt. Unser Ziel ist es, dieses Verständnis auch bei allen unseren Lieferanten und Dienstleistern zu erwirken - dies fordern wir aktiv ein!

Risikomanagement und Sorgfaltsprozesse

Unser menschenrechts- und umweltbezogenes Risikomanagement definiert die Ausgestaltung von Prinzipien, Prozessen, Verantwortlichkeiten, Maßnahmen sowie Kontroll- und Kommunikationsmechanismen. Hierzu zählen jährliche und anlassbezogene Risikoanalysen im eigenen Geschäftsbereich und in unserer Lieferkette, sowie darauf aufbauende Präventions- und Abhilfemaßnahmen.

Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht

Risikoanalyse und priorisierte Risiken

Bei der Risikoanalyse ermitteln wir potenzielle Risiken von Menschenrechtsverletzungen oder Umweltschädigungen im eigenen Geschäftsbereich sowie bei unseren unmittelbaren Lieferanten unter Einbeziehung länderspezifischer Informationen. Risiken finden sich vorrangig in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Potenzielle Risiken werden anschließend gewichtet und priorisiert.

Maßnahmen zur Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden

Unsere Präventionsmaßnahmen leiten wir im Wesentlichen aus den Ergebnissen unserer Risikoanalyse ab. Wichtig ist uns insbesondere der Aufbau langfristiger Partnerschaften als fester Bestandteil unserer Beschaffungsstrategie. Wir bevorzugen möglichst kurze Lieferketten und Roh- sowie Grundstoffe aus Deutschland oder Europa.

Abhilfe und Zugang zu Beschwerdeverfahren

Sollten wir Kenntnis von Verstößen gegen Menschenrechte in unseren Lieferketten erhalten, leiten wir unmittelbar Abhilfemaßnahmen ein.

Beschwerden und/oder Hinweise nehmen wir über alle verfügbaren Kanäle entgegen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geschäftspartner, Kunden und Lieferanten können sich auch direkt an die Geschäftsführung der **bon** Group wenden – auch anonym.

Unternehmensweite Verankerung und Weiterentwicklung der menschenrechtlichen Sorgfalt

Die Zuständigkeit für menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflicht ist in verschiedenen Bereichen verankert. Das menschenrechtliche Risikomanagementsystem wird von unserem Qualitätsbeauftragten und Menschenrechtsbeauftragten gestaltet und überwacht. Die letztendliche Verantwortlichkeit liegt bei der Geschäftsführung der **bon** Group.

Wir verstehen menschenrechtliche Sorgfalt als kontinuierlichen Prozess. In diesem Sinne prüfen wir Strukturen und Prozesse regelmäßig auf Verbesserungsmöglichkeiten und passen die Umsetzung kontinuierlich an.



Dipl.-Kfm. Frank Burgdorf
Geschäftsführender Gesellschafter



Dipl.-Ing. Rainer Braun
Geschäftsführender Gesellschafter

BASIS- DECLARATION ON RESPECT FOR HUMAN RIGHTS

"It is good that we have the Declaration of Human Rights.
It would be better if we did not need it in the first place."

Paul Johann Anselm von Feuerbach (1775-1833)

Commitment to human rights in our own business and in the supply chain

We are aware of our responsibility to respect human rights and protect the environment and work continuously to fulfill this responsibility to the best of our ability. We align our business activities with the internationally acknowledged Guiding Principles on Business and Human Rights of the United Nations and are also guided by the UN Sustainable Development Goals (SDGs).

We are committed to the corporate due diligence obligations for the prevention of human rights violations in supply chains in accordance with the German Supply Chain Due Diligence Act (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz - LkSG).

Expectations of employees and partners

We expect respect for human rights from our own employees as well as from all our partners. These expectations are anchored in our Code of Conduct. Every employee has familiarized himself or herself with this Code of Conduct and confirmed it. Our goal is to achieve this understanding also with all our suppliers and external service providers - we actively demand this!

Risk management and due diligence processes

Our human rights- and environment-related risk management defines the design of principles, processes, responsibilities, measures, and control and communication mechanisms. This includes annual and cause-related risk analyses in our own business area and in our supply chain, as well as preventive and remedial measures based on these analyses.

Implementation of human rights due diligence

Risk analysis and priority risks

In the risk analysis, we identify potential risks of human rights violations or environmental damage in our own business operations and at our direct suppliers, taking country-specific information into account. Risks are primarily found in the upstream value chain. Potential risks are then weighted and prioritized.

Measures to prevent human rights violations and environmental damage

We derive our preventive measures mainly from the results of our risk analysis. It is particularly important to us to build long-term partnerships as an integral part of our procurement strategy. We give preference to supply chains that are as short as possible and to raw and base materials from Germany or Europe.

Remedy and access to complaint procedures

If we become aware of human rights violations in our supply chains, we take immediate remedial action.

We accept complaints and/or tips through all available channels. Employees, business partners, customers and suppliers can also contact **bon** Group management directly - even anonymously.

Company-wide anchoring and further development of human rights due diligence

Responsibility for human rights and environmental due diligence is anchored in various areas. The human rights risk management system is designed and monitored by our Quality Officer and Human Rights Officer. The final responsibility lies with the **bon** Group management.

We understand human rights due diligence as a continuous process. With this in mind, we regularly review structures and processes for opportunities for improvement and continuously adjust implementation.



Dipl.-Kfm. Frank Burgdorf
Managing Partner



Dipl.-Ing. Rainer Braun
Managing Partner